

Olga Grizopoulou - Pigi Kazlari - Apostolos Mparlos - Georgios Tsananas, «Ο Ιησούς Χριστός, ο Καινούργιος Κόσμος του Θεού και Εμείς», (Orthodoxes Religionsbuch für die 2. Klasse Gymnasium), Hgg.: *Griechisches Kultusministerium, Pädagogisches Institut*. Illustration und künstlerische Ausstattung: *Vaso Georgiou*, Athen: Οργανισμός Εκδόσεως Διδακτικών Βιβλίων 1998, 309 S., ISBN: 960-06-060-5.

Das vorliegende Schulbuch stellt einen neuartigen Beitrag zu den bisherigen Religionslehrbüchern für die Sekundarstufe in Griechenland dar. Seine Autoren haben ihr Bestes gegeben, damit Jesus Christus den Schüler auf natürliche Weise vertraut wird und seine Botschaft durch eine den Jugendlichen entsprechende Methode begreiflich wird. Es geht um ein reich bebildertes Buch, dessen Farben den Interessen und Bedürfnissen der Schüler in diesem Alter entgegenkommen.

Der Titel des Buches "Jesus Christus, die Neue Welt Gottes und **Wir**" (d. h. die Schüler) unterstreicht schon von Anfang an die Teilnahme der Schüler an Ablauf und Gestaltung der Unterrichtsstunde.

Der Hauptteil jeder Unterrichtseinheit behandelt einen Abschnitt des Neuen Testaments, der nicht in seiner ursprünglichen Form, sondern in Neugriechisch übermittelt wird. Jede Unterrichtseinheit besteht aus sechs verschiedenen Ebenen, die die Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schüler fördern und produktive Gruppenarbeit unter den Schüler ermöglichen:

Die "Einleitung" gibt einen Überblick über das Hauptthema der Lektion und weist auf seine Problematik hin.

Der biblische "Text" ist stets ein Auszug aus den Büchern des NT und schließt ein Ereignis des Lebens Christi ein.

Die "Erläuterung" hilft dem Schüler durch die vermittelten Informationen, die Unterrichtseinheit allmählich zu begreifen. Detaillierte Angaben unterstützen gleichzeitig die Hauptlinie der Lektion.

Die "Bearbeitung" benutzt drei didaktische Methoden: a) die **Fragestellungen**, die dem Schüler ermöglichen, sein Wissen über den Text zu vertiefen, sich Gedanken über aktuelle Themen zu machen, die ethischen Prinzipien in den sozialen Bereich zu übertragen und vor allem sich das Hauptthema einzuprägen. Die Antworten finden die Schüler selbst mit Hilfe der Zusammenarbeit untereinander und der diskreten Steuerung durch den Religionslehrer, b) bei der **freien Diskussion** in der Klasse haben die Schüler die Gelegenheit sich zu äußern und die Meinungen der Mitschüler zu hören und zu beurteilen. Dabei wird besonderes die Sozialisierung jedes Einzelnen gepflegt und gefördert, und c) bei den geforderten **Hausarbeiten** beschäftigen sich die Schüler mit einer spezifischen Seite der Unterrichtseinheit und lernen in der Gruppe zu arbeiten.

Der "Hilfsstoff" bringt den Schülern Texte aus unterschiedlichen Quellen nahe: z. B. kirchliche Hymnen, Gedichte, Abschnitte von Schriften der Kirchenväter, die dem Leitfaden ein abwechslungsreiches Gepräge geben.

Die "Zusammenfassung" gibt einen Überblick über den Unterricht und hebt die wichtigsten Begriffe und Angaben hervor.

Das Buch ist in vier Kapitel gegliedert. In ihnen wird das Leben Jesu Christi Schritt für Schritt dargestellt. Die Einleitung (S. 15-40) führt die Schüler in die Umwelt Christi ein. Sowohl der hellenisch-römische als auch der jüdische Kulturkreis und sein Umfeld werden mit Landkarten (S. 15, 26), Fotografien (S. 16, 19, 23) und Rekonstruktionszeichnungen (S. 21, 22) erläutert. Die fächerübergreifende Thematik ermöglicht eine Vernetzung mit dem Geschichtsunterricht des gleichen Schuljahres. Eine hilfreiche, detaillierte Übersicht (S. 32 f.) mit den wichtigsten Daten zu jedem Buch des Neuen Testaments ergänzt diese Einführung in das Lehrbuch.

Das erste Kapitel trägt den Titel "Jesus Christus kommt und weicht die neue Welt Gottes ein" (S. 43-99). Hierbei werden die ersten Jahre des Lebens Christi bis zur Berufung der ersten Jünger vorgestellt. Die Lerninhalte werden mit Hilfe orthodoxer Ikonen (S. 50, 52, 62), liturgischer Texte (S. 48, 51, 85), von Abschnitten aus Schriften der Kirchenväter (S. 49), Bilder (S. 69, 85, 91), Fresken (S. 55, 80), Mosaike (S. 57, 81), einer Karikatur (S. 66) und von Handschriften (S. 76, 84) dargeboten. Diese Vielfalt steigert die Aufmerksamkeit der Jugendlichen und ermöglicht ihnen die Vertiefung des religiösen Denkens.

Die Gleichnisse Jesu Christi bilden das zweite Kapitel des Buches (S. 107-168). Jesus Christus wird als der allererste LEHRER dargestellt. Seine Lehre übermittelt er durch Gleichnisse, Diskussionen und Fragestellungen. Detailliert ausgeführt, dennoch abwechslungsreich gestaltet, werden die Gleichnisse des verlorenen Sohn (S. 113-118), des barmherzigen Samariters (S. 119-124), vom Weltgericht (S. 125-130) und von der falschen und rechten Sorge (S. 138-143) vorgestellt. Treffende Illustrationen (S. 110, 123), die der Phantasie und der Vorstellung des Schülers gut entsprechen, begleiten den Bibeltext. Hier wird auch auf die besondere Rolle der Frauen und der Kinder in der neuen Welt Gottes eingegangen (S. 131-137). Die Bearbeitung bleibt aber nicht nur oberflächlich, sondern wird vertieft auf die sozialen Probleme der Kinder heute (S. 136). Die religiösen Gruppen, die Führer der Epoche Christi (S. 149-150) und das "Vaterunser" (S. 155-161) schließen dieses Kapitel.

Das dritte Kapitel heißt "Christus offenbart mit seinen Wundern offenkundig die neue Welt Gottes" (S. 171-206). Hierbei werden die Wunder Christi als Signale Gottes erklärt. Fünf wichtige Wunder werden dem Schüler vorgestellt: Die Beruhigung des Sturms (S. 171-176), die Heilung des Besessenen (S. 177-181), die Heilung des Gelähmten in Kafarnaum (S. 182-186), die Heilung des Blindgeborenen (S. 187-193) und die Auferstehung der Tochter des Jairus (S. 194-197). Die Vermittlung des Lehrstoffes wird erreicht mit Hilfe von Gedichten (S. 192, 186) und persönlichen Erfahrungen (S. 185), die einen entsprechenden Bezug zum Thema "Wunder" haben. Diese Methode verstärkt die Fähigkeit der Kinder zu assoziieren. Die Verklärung Christi beendet den letzten Teil des Kapitels (S. 198-203).

Das vierte Kapitel befaßt sich mit dem Himmelreich Gottes und der Auferstehung Christi (S. 209-294). Die Bedeutung der Auferstehung des Lazarus wird sehr sparsam geschildert. Erstaunlicherweise fehlt "Die Diskussion in der Klasse" und die "Hausarbeit" bei dieser Unterrichtseinheit. Die letzten Ereignisse des Lebens Christi werden

Schritt für Schritt nachvollzogen. Der Einzug in Jerusalem (S. 215-222), das letzte Abendmahl (223-231), die Kreuzigung und die Grablegung Jesu (S. 251-261) wie auch die Auferstehung (S. 269-274) und die Himmelfahrt (S. 288-292) werden mit einer Fülle von didaktischen Materialien vorgestellt. Die Schüler bekommen einen tiefen Einblick in die Zeit des Leidens Christi.

Die Wiederholungseinheiten am Ende jedes Kapitels sind bemerkenswert gut gelungen. Fokussierende Fragen ermöglichen ein gezieltes Erarbeiten der wesentlichen Lerninhalte eines jeden Kapitels. Abwechslungsreiche Fragetypen und Aufgaben verschiedenen Charakters wie auch Puzzles ermöglichen dem Schüler seine erworbenen Kenntnisse zu festigen und zu reproduzieren.

Das Buch schließt mit einem umfangreichen Register. Dort sind anzutreffen: a) das Glossar (S. 296), das den Schülern beim Verständnis der fremden Wörter oder Ausdrücke des Lehrtextes hilft, die nach jedem Kapitel angegeben und nicht alphabetisch eingeordnet sind, b) die Bedeutung der Hebräischen Wörter in den Texten, c) das Sachregister, d) griechisches und internationales Literaturverzeichnis, e) Literatur für den "Hilfsstoff", und d) die Quellen der Illustrationen des Buches.

Kriterium für die Vermittlung des Lehrstoffs war sprachliche und begriffliche Klarheit und Anschaulichkeit (z. B. auf S. 18, wird die geographische Größe Palästinas mit der des Peloponnes verglichen). Hinzu kommen das Interesse und die Fragen der Schüler, welche Antworten aus Orthodoxer Tradition und aus dem orthodoxen Leben heraus gegeben werden können.

Die Illustratorin des Buches hat besonderen Wert auf die Qualität der Bilder und Ikonen gelegt. Neben das religiöse Bild treten auch die profane Kunst und die Photographie, die mit den verschiedenen Textelementen zusammen die gesamte Aussage zu einem bestimmten Thema prägen. Die richtige Auswahl der Farben ist psychopädagogisch bekanntermaßen von großer Bedeutung; mit dem vorliegenden Schulbuch wurde diesen Prinzipien in besonderer und gelungener Weise Rechnung getragen. Im Buch sind byzantinische Ikonen und Fresken zu finden, die nur sehr selten abgebildet sind. Es geht um wertvolle und seltene Abbildungen vom Leben Christi, die sich auf dem Heiligen Berg befinden (eine kleine Auswahl: auf S. 249 die Verspottung Christi durch die Wächter 14. Jh., auf S. 231 die Fußwaschung, auf S. 211 die Auferstehung des Lazarus 16. Jh., auf S. 80 die Taufe Christi 13. Jh., ein Werk von Emanuel Panselinos). Es ist bemerkenswert, daß in den Büchern nicht nur Ikonen der griechischen hagiographischen Tradition vertreten sind, sondern auch der serbischen (S. 259). Mosaike und Miniaturen aus Handschriften verschiedener Jahre sind sporadisch im Buch verteilt und ergeben einen guten Überblick über die kirchliche Kunst (eine kleine Auswahl: auf S. 28 der Evangelist Markus, auf S. 197 die Auferstehung der Tochter des Jairus). Andere Abbildungen sind mit kindlicher Einfachheit gemalt und ermöglichen es dem Schüler sich mit den dargestellten Personen zu identifizieren (S. 67, 86, 149).

Den orthodoxen Ikonen folgen entsprechende westliche Abbildungen gleicher Thematik. Abbildungen biblischer Ereignisse, wie z. B. von Salvador Dali Mariae Verkündigung und die Bergpredigt auf S. 47 und 140, Weihnachten von B. Hainen auf

S. 65, die Abbildung eines Rabbinen von Marc Chagall auf S. 153, helfen den Schülern die vielfältigen Möglichkeiten der kirchlichen Kunst kennenzulernen und teilweise daran Kritik zu üben.

Auffällig sind Photographien von Gottesdiensten oder anderen liturgischen Handlungen, die deutlich erkennbar außerhalb des griechischen Kulturkreises gefeiert werden (S. 227, 278, 281 Seoul, Korea). Dies unterstreicht die internationale Bedeutung der Orthodoxie. Auch andere Bekenntnisse werden erwähnt, damit den Jugendlichen die Vielfalt der Religiosität in der Welt bewußt wird (S. 159). Damit wird die interkonfessionelle Dimension dieses Lehrbuches bewiesen.

Das Alte und das Neue Testament werden in harmonischer Weise miteinander verbunden. Mehrmals wird von den Autoren betont, daß das **Alte Testament seine Erfüllung im Neuen Testament findet**. Diese Wahrheit wird den Schülern durch verschiedene Fragen bewußt gemacht (S. 46).

Das Buch vermittelt dem Schüler Texte der Kirchenväter (auf S. 49 und 117 von Nikolaos Kavalas, auf S. 159 und 202 vom Hl. Symeon dem Neuen Theologen, auf S. 141 von Johannes Chrysostomos), wie auch liturgische Texte aus den verschiedenen Liturgien des Orthodoxen Ritus (eine kleine Auswahl; auf S. 51, 65, 85, 202). Fast in jeder Unterrichtseinheit gibt es dafür einen entsprechenden Abschnitt, der in seiner ursprünglichen Form und auch auf Neugriechisch abgedruckt wird. Jedes dargestellte biblische Ereignis wird auch in den Rahmen des Kirchenkalenders eingeordnet (entsprechende Beispiele S. 57; S. 72).

Einige Lektionen werden von ausgewählten Texten der modernen Literatur (östlicher wie westlicher) begleitet, die frische Luft in die Unterrichtseinheiten bringen. (Solche sind zu treffen von Zoi Kareli auf S. 98, von Raoul Follero auf S. 129, von Nikiforos Brettakos, auf S. 159, von Kalman Miksat aus Ungarn auf S. 293, von Kostas Varnalis auf S. 265.) Gelegentlich werden Elemente der Volkstradition mit der *Theologie* verbunden, z.B. die sogenannten "Kálanta" = Weihnachtslieder (S. 64), wie auch lokale Sitten und Gebräuche (S. 83) an kirchlichen Feiertagen. Diese Fülle an Informationen und Anregungen hilft dem Schüler seinen Horizont zu erweitern. Zusätzlich wird klar, daß die Absicht der Autoren, dem Schüler über das religiöse Element hinaus einen interkulturellen Leitfaden an die Hand zu geben, gelungen ist.

Trotzdem muß man mit den folgenden Bemerkungen einige Einzelheiten bemängeln: Die Gliederung ist sehr trocken und der Inhalt zu detailliert, so daß man den Lehrstoff in einer Unterrichtsstunde nicht durcharbeiten kann. Die Druckfehler halten sich in bescheidenen Grenzen, allerdings z. B. auf S. 6 im Inhaltsverzeichnis. Einige Bilder wurden ohne Kommentar eingesetzt, z. B. S. 69, 96, 133, 136, 161, 284. Auf S. 62 könnte eine Ikone über die Geburt Christi mit goldenem Hintergrund verwendet werden, die "die *liturgische* Zeit" besser zum Ausdruck bringt. Zusätzlich ist Erklärung und Beschreibung zur gleichen Ikone beim Punkt 5 auf S. 63 nicht klar definiert. Auf S. 92 wird die Erklärung des Begriffs "Himmelreich Gottes" auf ein Bild gestützt, das den Vorstellungen der Schüler nicht entspricht. Eigenartigerweise haben die Autoren bei den Gleichnissen vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter nur westliche Abbildungen (S. 115 Boratinski und S. 118 Kenter, oder auf S. 120 Van Gogh) und

keine orthodoxen Ikonen verwendet.

Fazit: Trotz kleiner Mängel überwiegt das Positive bei weitem. In diesem Buch führt Jesus den Jugendlichen und alle Welt zur "βασιλεία" Gottes: alle werden Kinder Gottes. Zweifelsohne liegt hier ein gutgestaltetes Lehrbuch vor, das bisher in der griechisch-orthodoxen Schulpraxis fehlte. Bleibt zu hoffen, daß die Schüler den tieferen Sinn des Gedichtes von Michael Mayer (S. 293) am Ende des Schuljahres begreifen werden: "O mein Gott, ich wußte nicht. Ich hatte meine Augen auf ein anderes Ziel gerichtet. Jetzt sehe ich klar. Ich habe – mit Dir – einen langen Weg vor mir".

Maria Rantzou, Thessaloniki